

# Chile

**01.01.2011**

## La comida en Chile

Kulinarisch haben wir von Argentinien nach Chile einen massiven Abstieg hinnehmen müssen.

Ganz egal, was man bestellt, man erhält als Beilage immer Reis und Kartoffeln oder Kartoffeln und Reis oder dann halt wieder Reis und Kartoffeln – und das ist dann auch gerade das Beste am ganzen Gericht. Der Rest auf dem Teller ist so ziemlich undefinierbar. Man weiss nicht so recht, was für ein Teil des Tieres (und überhaupt von was für einer Spezies) einem serviert wird. Meistens ist alles lieblos angerichtet; falls es überhaupt mal Gemüse gibt, werden irgendwelche hässliche Brocken in einer Brühe hingestellt. Dabei gäbe es auf dem Markt traumhaft schönes Gemüse und Früchte! Aber vermutlich verfüttern die Einheimischen das selbst, anstatt es den Touris aufzutischen. - Zu allem Übel schmeissen die Chilenen auch noch über alles Koriander und wir beide verabscheuen Koriander wirklich zutiefst!

Vegetarier fristen in Chile ein armseliges Dasein; sie werden von der Esskultur schlichtweg ignoriert, da immer Fleisch angeboten wird.

Mittags gibt's meistens trockene Sandwiches, und diese können wir auch schon bald nicht mehr sehen. Die Phantasie der Chilenen geht leider nicht über ein Schinken-Käse-Sandwich hinaus...

So sehnen wir uns ganz einfach nach einem Teller Spaghetti. Wir sind dermassen bescheiden, dass wir sogar auf eine Sauce verzichten würden - Hauptsache Teigwaren. Wir mussten aber feststellen, dass hier wirklich kaum Pasta gegessen wird. Und so essen wir halt weiter Reis und Kartoffeln oder Kartoffeln und Reis oder dann halt wieder Reis und Kartoffeln... - manchmal auch als Suppe, also püriert.

Zu empfehlen hingegen ist natürlich der chilenische Wein! In diesem Sinne: Prosit Neujahr!